

Piper methysticum G. Forst.

Allgemein

Aus dem Wurzelstock wird ein Getränk hergestellt, das für die Einwohner Polynesiens ein wichtiger Bestandteil ihrer Kultur ist und bei wichtigen Ritualen, Zeremonien und Anlässen getrunken wird. Die Pflanze und das daraus bereitete Getränk haben eine leicht berauschende Wirkung, die jedoch keine unmittelbaren Folgen oder Abhängigkeit nach sich zieht.

Bereits im 19. Jahrhundert wurde Kava-Kava vom Amerikaner Bleechey als Therapeutikum bei Hauterkrankungen empfohlen. Lesson bezeichnete es Mitte des vorigen Jahrhunderts als Mittel gegen Blennorrhöe, und Dupouy und Gübler sahen in Kava-Kava ein Mittel gegen Gonorrhöe.

Kava-Kava ist vor allem ein angst-, spannungs- und krampflösendes und beruhigendes Mittel.

Medizinisch verwendet werden der geschälte, getrocknete, zerschnittene und meist von den Wurzeln befreite Wurzelstock und der frische Wurzelstock mit den Wurzeln.

Etymologie

Der lateinische Gattungsname 'piper' geht über das griechische 'peperi' auf das altindische 'pippali' für 'Pfefferkorn' zurück. Der Beiname 'methysticus' kommt mit dem Verb 'methyein = berauschen' und dem Substantiv 'methy = Rauschgetränk, Wein' vom griechischen 'methystikos = berauschend'.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Pflanze hat zahlreiche kleine Blüten in ährenartigem Blütenstand von 3 bis 9 cm Länge. Es blühen nur die Blütenstände männlicher Pflanzen.

Blätter, Stengel und Wurzel: Kava-Kava ist ein 2 bis 3 m hoher, aufrechter und zweihäusiger Busch. Die Blätter sind mit 13 bis 28 cm x 10 bis 22 cm sehr groß. Sie haben einen tief-herzförmigen Grund und 9 bis 13 Hauptnerven, die unterseits schwach flaumig behaart sind. Die Nebenblätter sind groß. Die Pflanze hat mächtige, 2 bis 10 kg schwere, verästelte, sehr saftige Wurzelstöcke mit vielen Wurzeln. Sie sind außen schwärzlich-grau und innen weißlich. Das Gewebe ist mehlig und etwas splitterig. Der mittlere Teil ist porös und weist unregelmäßig verdrehte, dünne holzige Bündel auf, die durch breite Markstrahlen getrennt werden und so unter der Rinde ein netzartiges Aussehen verursachen. Der Geschmack ist beißend und betäubend; der Geruch erinnert an Flieder.

Verbreitung

Die Pflanze ist auf den Südseeinseln heimisch und wird auch überwiegend dort angebaut.

Synonyme

Macropiper latifolium Miq.

Macropiper methysticum (G. Forst.) Hook. & Arnott

Piper inebrians Soland.

Volkstümliche Namen

Ava (eng.)
Ava Pepper (eng.)
Intoxicating Pepper (eng.)
Kava (dt.)
Kava (eng.)
Kava Kava (dt.)
Kava Kava (eng.)
Kawa (dt.)
Kawa (eng.)
Kawa pepper (eng.)
Kawapfeffer (dt.)
Rauschpfeffer (dt.)

Drogen

Kava Kava rhizoma (++ !)